

[Free download] Reichsgewalt bedeutet Seegewalt: Die Kreuzergeschwader der Kaiserlichen Marine als Instrument der deutschen Kolonial- und Weltpolitik 1885 bis 1901 (Beitrge zur Militrgeschichte, Band 74)

Reichsgewalt bedeutet Seegewalt: Die Kreuzergeschwader der Kaiserlichen Marine als Instrument der deutschen Kolonial- und Weltpolitik 1885 bis 1901 (Beitrge zur Militrgeschichte, Band 74)

Von Heiko Herold

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #166991 in BcherVerffentlicht am: 2013-01-01Erscheinungsdatum: 2012-12-19Abmessungen: 9.80 x 1.50b x 6.97l, Einband: Gebundene Ausgabe480 Seiten | File size: 23.Mb

Von Heiko Herold : Reichsgewalt bedeutet Seegewalt: Die Kreuzergeschwader der Kaiserlichen Marine als Instrument der deutschen Kolonial- und Weltpolitik 1885 bis 1901 (Beitrge zur Militrgeschichte, Band 74) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Reichsgewalt bedeutet Seegewalt: Die Kreuzergeschwader der Kaiserlichen Marine als Instrument der deutschen Kolonial- und Weltpolitik

1885 bis 1901 (Beiträge zur Militärgeschichte, Band 74):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Deutsche Marinepolitik im späten 19. Jahrhundert: ein dauerhaft vernachlässigtes Thema schlüssig dargelegt
Von Hexenmeister
Wenn von der Marinepolitik des Deutschen Kaiserreichs die Rede ist, geht es in der Regel um den Bau der Schlachtflotte, der mit zu den Gründen gezählt wird, warum Großbritannien letztendlich an der Seite von Deutschlands Gegnern landete. Dieses Buch beschäftigt sich mit der Zeit vor der Entscheidung zugunsten der Schlachtflotte, als auch der Aufbau von Kreuzergeschwadern als eine moderne Option angesehen wurde. Der Autor stellt klar, dass der Beginn der Kolonialpolitik mit völlig unzureichenden Mitteln (und Menschen) 1884/5 begonnen wurde, nicht zuletzt deswegen, weil der/die Reichskanzler diese Politik immer nur als Nebenschauplatz betrachtet und betrieben hat. An den Beispielen Kamerun (1884), in Ostafrika (1885) und in der Südsee (1886) wird entwickelt, wie die Marine mehr oder wenig unfreiwillig gezwungen wird, ad hoc gebildete Kreuzergeschwader, meist aus veraltetem Material um die halbe Welt zu schicken, um meist die wirtschaftlichen Interessen Einzelner zu schützen. Weiterhin wird aufgezeigt, dass es selbst in der Marineführung von Anfang an das Bestreben gab, die Nord- und Ostsee als die eigentlich wichtigen Gewässer nicht zu entblenden. Aus diesem Grund wurden die neuesten Einheiten nicht in die entlegenen Gewässer entsandt. Auch wird die Abhängigkeit der Deutschen Flotte von den britischen Versorgungsstationen deutlich herausgearbeitet. Der Autor gliedert die Zeit von 1885-1901 in drei Phasen: a.) der Erwerb der Kolonien (1884-90): Hier ist ein besonderes Augenmerk auf die Zeit des Ostafrikanischen Araberaufstandes und der internationalen Flotten vor der afrikanischen Küste geworfen. b.) die Wende zum (planlosen) "Neuen Kurs" (1890-97) mit den internationalen Einsätzen in Chile und Ostasien. c.) die Weltpolitik (1897-1901) die zum Engagement der Deutschen Kreuzer-Flotte im Boxeraufstand führt. Mit der Entscheidung zum Schlachtflottenbau unter Tirpitz werden die Kreuzergeschwader wieder auf ihre Anfänge zurückgeworfen. Sie sind im Konzept der Flotte vernachlässigbar. Herold arbeitet deutlich die maritimen Möglichkeiten, aber auch die Schwächen der Kaiserlichen Marine heraus. Seine Urteile sind immer abwägend, man hat nicht den Eindruck, dass hier, wie es so oft geschieht, Politik nachträglich aus heutiger Sicht verdammt, sondern erklärt wird. Das Buch ist hervorragend ausgestattet: es sind viele Karten und Schiffs-Skizzen beigegeben. Quellenverzeichnis und Literaturliste sind umfassend. Wer sich mit der Geschichte der jungen kaiserlichen Flotte auseinandersetzt und nicht nur der (z.B. der Kolonialpolitik) kommt meines Erachtens nach nicht an diesem Buch vorbei.

Produktbeschreibung
München, Verlag Oldenbourg, 2013, Gebundene Ausgabe, Hartkartoneinband, 472 Seiten, mit Abbildungen, Karten in Text und Einband, Zustand 2+ (CA211)

Kurzbeschreibung
Infolge der deutschen Kolonial- und Weltpolitik kulminierte in den letzten beiden Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts die bergeeische Tätigkeit der Kaiserlichen Marine, wobei diese Verbände eine Schlüsselrolle spielten. Am Beispiel der Einsätze der Kreuzergeschwader analysiert Heiko Herold die politisch-militärischen Praktiken zur Wahrung und Durchsetzung der deutschen Interessen in der Beringsee in der Phase des Hochimperialismus. In diesem Rahmen zeigt er die militärischen, politischen und wirtschaftlichen Gründe für diese Einsätze sowie deren militärische und politische Wirkung auf. über den Autor und weitere Mitwirkende
Heiko Herold, geboren 1979, ist Pressereferent am US-Generalkonsulat, Hamburg.